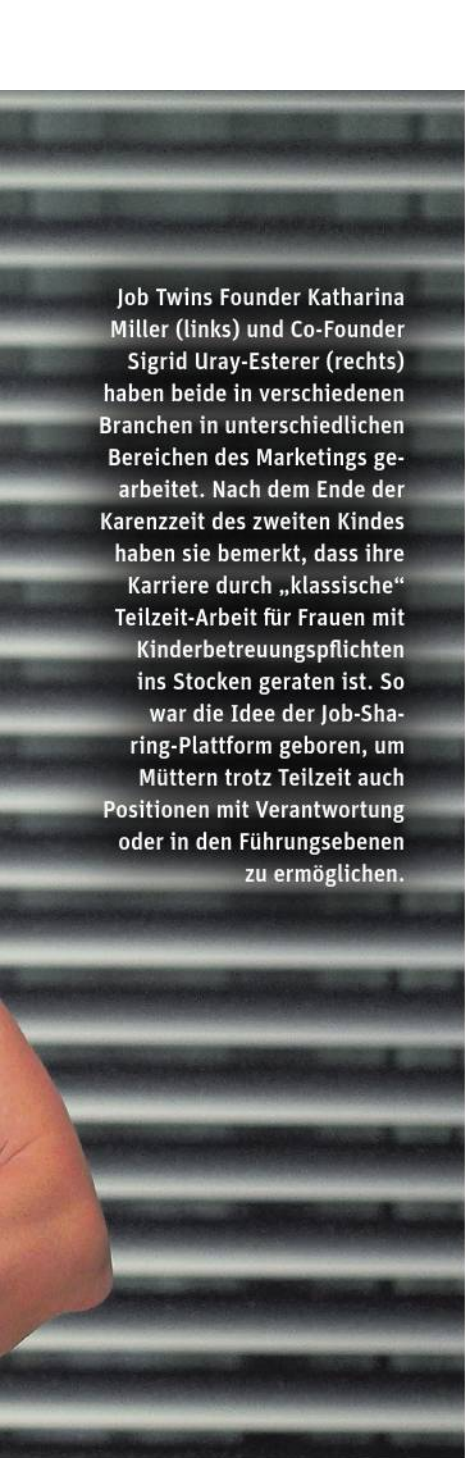




PARTNERBÖRSE FÜR DEN JOB

Sigrid Uray-Esterer und Katharina Miller wollen Chancengleichheit für Frauen in der Arbeitswelt. Sie setzen dabei auf Job-Sharing, um besonders Frauen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie leichter zu ermöglichen.

VON PALOMA PÖLTINGER



Job Twins Founder Katharina Miller (links) und Co-Founder Sigrid Uray-Esterer (rechts) haben beide in verschiedenen Branchen in unterschiedlichen Bereichen des Marketings gearbeitet. Nach dem Ende der Karenzzeit des zweiten Kindes haben sie bemerkt, dass ihre Karriere durch „klassische“ Teilzeit-Arbeit für Frauen mit Kinderbetreuungspflichten ins Stocken geraten ist. So war die Idee der Job-Sharing-Plattform geboren, um Müttern trotz Teilzeit auch Positionen mit Verantwortung oder in den Führungsebenen zu ermöglichen.

It's a match! Das liest man nicht nur mehr auf den gängigen Dating-Plattformen Parship, Tinder und Co., sondern auch bei der Jobsuche. Founderin Katharina Miller und Co-Founderin Sigrid Uray-Esterer betreiben mit Job Twins eine Art Dating-Plattform fürs Business. Ein Algorithmus stellt auf der Plattform Matches zusammen aus Bewerberinnen und Bewerbern, die in Teilzeit arbeiten wollen, aber zum Beispiel nicht auf Positionen mit Führungscharakter verzichten wollen. Das Gründerinnen-Duo glaubt fest daran, dass das Konzept des Job-Sharings die einfachste Lösung für aktuelle Herausforderungen am Arbeitsmarkt ist.

VOM PROBLEM ZUR GESCHÄFTSIDEE

„Ich habe mich am Arbeitsmarkt umgeschaut und super viele Stellen gesehen, die genau zu meinen Qualifikationen gepasst haben, aber das waren alles Vollzeit-Jobs“, beschreibt Katharina Miller ihre Rückkehr in den Job nach der Karenz ihres zweiten Kindes. Sie wollte damals wechseln, weil sie gemerkt hat, dass sie in einer Teilzeit-Anstellung beim damaligen Arbeitgeber karrieretechnisch nicht weiterkommen würde. Daraufhin bewarb sich Miller zusammen mit einer ehemaligen Kollegin auf eine Vollzeit-Stelle. Und so war die Idee von Job Twins geboren. Auch Sigrid Uray-Esterer machte ähnliche Erfahrungen mit einem Karriere-Dämpfer nach der Geburt ihres zweiten Kindes und so schloss sie sich im Frühjahr 2022 Katharina Miller an.

EIN JOB FÜR ZWEI PERSONEN

Geteilte Verantwortung, geteilte Arbeitszeit, eine Position: Darauf basiert das Konzept des Job-Sharing. Die Job-Sharer teilen sich zu zweit eine Position und tragen dabei dieselbe Verantwortung. Wichtig ist, dass die Geschäftszeiten des jeweiligen Unternehmens bedient werden. Die Job-Sharer haben die Wahl, wie sie sich die Wochenstunden aufteilen. Sie können beide jeweils 30 Stunden arbeiten oder die Stunden einmal auf zehn und einmal auf 30 Wochenstunden aufteilen. „Zu zweit deckt man mehr als Vollzeit ab und ist somit ein echter Benefit für einen Arbeitgeber. Im Umkehrschluss steht den Teilzeitkräften somit wieder der gesamte Vollzeitmarkt zur Verfügung“, betont Miller. Außerdem profitieren die Job-Sharer gegenseitig voneinander, weil sie einerseits eine Entlastung spüren, weil Entscheidungen gemeinsam getroffen werden und andererseits, weil eine Vertretung im Krankheitsfall oder im Urlaub gesichert ist. Trotz ähnlicher Kompetenzen könne man immer noch etwas von dem anderen lernen. Das sind auch wesentliche Vorteile für Arbeitgeber. Der finanzielle Mehraufwand für Unternehmen sei gemessen an den positiven Effekten des Job-Sharing gering, heißt es vom Job-Twin-Duo.

Aktuell sind fast 1.000 Userinnen und User, davon zum Großteil Frauen, auf der Job-Twin-Plattform registriert. „Wir bieten auf unserer Plattform die über den Algorithmus

„getmatchte“ Twins an und nehmen den Unternehmen bei der Suche nach Kandidaten etwas Arbeit ab“, erklärt Miller. Der Algorithmus berechnet die möglichen Matches aufgrund von Ergebnissen aus einem standardisierten Persönlichkeitstest und Befragungen zu Wertevorstellungen der registrierten Nutzerinnen. Anschließend können die Userinnen mit ihren Matches in Kontakt treten und wenn die